

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Regulärpreis: Monatslich 3 Mark. Einzelne Nummern 15 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21296 — Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486 — Stadtpostkonto Dresden Nr. 140.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum 85 Pf., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 70 Pf., unter Einbezug 1 RM. Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familiennachrichten und Streifenanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Sonntags-Beflage, Verkaufsstelle von Holzplatten auf den Staatsforstrevieren.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberregierungsrat Hans Blos in Dresden.

Nr. 298

Dresden, Dienstag, 24. Dezember

1929

Begnadigungen.

(N.) Aus Anlaß des Weihnachtsfestes sind vom Justizministerium 179 Begnadigungen ausgesprochen worden. Der größte Teil entfällt auf Gefangene, die in Freiheit gesetzt werden, in den übrigen Fällen sind Strafen gemildert (zum Beispiel über Herabsetzung) oder erlassen oder Bewährungsstrafen bewilligt worden.

Ein Antrag des Reichsausschusses für das Volksbegehren.

Der Reichsausschuß für das Volksbegehren erläßt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: Da das Freireichsgesetz weder eine Verfassungsänderung enthält, noch ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz bekräftigt, gemäß zu seiner Annahme die einfache Mehrheit in der Versammlung der Reichsversammlung erforderlich ist, so ist die Verwirklichung dieses Volksbegehrens nur durch die Zustimmung der Reichsversammlung zu erreichen. Im Vertrauen auf die Unparteilichkeit der deutschen Gerichte werden wir das Recht des Volkes weiter verfolgen.

Beurlaubung des Staatssekretärs Schmid.

Berlin, 24. Dezember.
Der Staatssekretär im Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Schmid, hat der Reichsregierung um seine Beurlaubung nachgesucht, die ihm mit Erlaß vom gestrigen Tage bewilligt worden ist.

Der Fraktionsvorsitz des Ministers a. D. Dr. Koch.

Berlin, 24. Dezember.
Die deutsch-nationale Fraktion des Reichstages (D.N.F.) schreibt: „Der Dr. Koch hat sich genau unterrichtet und erfährt, daß der Abg. Dr. h. c. Koch das Amt des zweiten Fraktionsvorsitzenden bisher noch nicht angenommen. Er hat zwar auch die Annahme des Amtes nicht abgelehnt, jedoch erst aus reinem Stillschweigen geschlossen werden, daß er nicht beabsichtigt, dieses Amt, das ihm zugedacht ist, anzunehmen. Diese Feststellung war notwendig, um über die Schlussfolgerungen über die Haltung des Reichsverkehrsministeriums Koch zu verhindern.“

Die Meldung ist unrichtig. Dr. Dostler hat in der Fraktionsversammlung, bei der die Wahlen vor sich gingen und an der Dr. Koch nicht teilnehmen konnte, bei der Wahl Dr. Kochs ausdrücklich die Mitteilung gemacht, daß er seine Vereinstätigkeit erklärt habe, das Amt des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden anzunehmen.

Dastentlassung Fabjuschs.

Berlin, 24. Dezember. Die die Justizpressestelle mitteilt, hat auf Beschwerde des in einer Fernmeldung angeklagten Fabjusch gegen eine Inhaftierung der Vorinstanz der Dritte Strafsenat des Kammergerichts gegen den Widerpruch der Staatsanwaltschaft beschlossen, daß der Fabjusch freigelassen bleibt, daß jedoch der Angeklagte mit der Zeit verhaftet wird, wenn er eine Sicherheit von 5000 RM. leistet und sich täglich bei der Polizei meldet.

Der Fall Lampel und Genossen vor dem Abschluß der Voruntersuchung.

Breslau, 24. Dezember.
Wie die Justizpressestelle mitteilt, ist in der Sache Lampel und Genossen nunmehr die Voruntersuchung dem Abschluß nahe. In der letzten Woche hat der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Tschente, Vernehmungen in Dresden und Witten vorgenommen und hierbei u. a. einen früheren Vertrauten des getöteten Köhler gehört, der aber eine Spionagetätigkeit des Köhler keine bekräftigenden Angaben machte, aber sonst nachteiliges über sein Verhalten in Geld- und Eigentumsfragen bekräftigte. Der Spionageverdacht gegen Köhler hat jedoch durch andere Befragungen erhebliche Unterstützung gefunden, insbesondere insofern, als Köhler einen namhaften Geldbetrag vom Ausland zugewandt erhalten haben soll. Daß die Angeklagten offiziell den Köhler auf Befehl eines Kommandanten getötet haben, hat sich bisher nicht bestätigt, wohl aber soll unmittelbar nach der Tat einer der Beteiligten offiziell dem Kommando über die Vorgänge bei der Tötung des Köhler eine Erklärung erteilt haben, die sich mit der jetzt gegebenen Schilderung einer Notwehrhandlung deckt.

Die Umbildung des Reichskabinetts.

Berlin, 24. Dezember.

Der Reichspräsident hat am Vorschlag des Reichkanzlers den derzeitigen Reichswirtschaftsminister Dr. Weizsäcker zum Reichsminister der Finanzen und den Reichsminister a. D. Robert Schmidt, Mitglied des Reichstages, zum Reichswirtschaftsminister ernannt.

Reichsfinanzminister Dr. Weizsäcker hat laut „Vorwärts“ geglaubt, daß ihm angebotene „mit dem Reichsfinanzminister nicht annehmen zu können. In einer Zusammenkunft des Vorstands der sozialdemokratischen Reichsfraktion hat Dr. Weizsäcker gestern nachmittag die lebhaften persönlichen Bedenken, die er gegen eine Übernahme des Finanzministeriums hat, zum Ausdruck gebracht. Hieraus begab sich der Reichkanzler, der der Ernennung beizustimmen zum Reichspräsidenten, um ihm den bisherigen Wirtschaftsminister Weizsäcker (D. N.) als Finanzminister und den sozialdemokratischen Abg. Robert Schmidt-Berlin als Reichswirtschaftsminister vorzuschlagen.

Der neue Reichswirtschaftsminister.

Der neue Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt wurde am 15. Mai 1864 in Berlin geboren. Von 1883 bis 1893 war er Redakteur des „Vorwärts“; darauf er von 1893 bis 1919 Mitglied der Generalcommission der Gewerkschaften und Angewandten dieser Organisation war. Oktober 1918 wurde er Unterstaatssekretär im Reichs-ernährungsamt, Februar 1919 Minister für Ernährung und Landwirtschaft, später Reichswirtschaftsminister August 1923 war er Reichsminister und bis November 1923 Minister für Wiederaufbau. Er gehört der Sozialdemokratischen Partei an.

Der Reichsfinanzminister Hilferding.

Berlin, 24. Dezember.
Der Reichsfinanzminister hat an den Reichsfinanzminister a. D. Dr. Hilferding das folgende Schreiben gerichtet:
„Sehr geehrter Herr Reichsminister!
Im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten übermittle ich Ihnen die Urkunde, wonach der Herr Reichspräsident Sie in Genehmigung Ihres Antrages vom 20. Dezember d. J. von Ihrem Amt als Reichsminister der Finanzen entlassen hat.“

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck zu bringen, mit wie großem Bedauern ich Sie aus dem Reichskabinettscheiden sehe. Ihre reiche Wissen auf allen Gebieten der Finanz- und Wirtschaftspolitik wurde von allen Mitgliedern des Reichskabinetts in hohem Maße geschätzt. Ich werde mit besonderem Dank Ihrer wertvollen Mitarbeit bei den während der letzten Zeit im Amt für die Instandhaltung der Reparationsverhandlungen, insbesondere der schwierigen und beratungswürdigen Verhandlungen während der Haager Konferenz. Auch in den letzten Tagen haben Sie maßgeblich zum Erlöse großer Geldsummen beigetragen. Ich nenne nur die beiden vom Reichstag verabschiedete Kautschukgesetz und das Gesetz über die Kautschukwaren für unser gesamtes Wirtschaftsleben von größter Bedeutung sein werden. Auch für die kommende Reform der Finanzgesetzgebung des Deutschen Reiches haben Sie durch die Gestaltung des von der Reichsregierung dem Reichstag vorgelegten Finanzprogramms und einer Anzahl von wichtigen Gesetzesvorlagen eine Grundlage geschaffen, die für die weiteren Arbeiten auf diesem Gebiet von größter Bedeutung sein wird.“

Der Herr Reichspräsident hat Sie mit dem Reichskabinettscheiden empfangen. Ich darf Ihnen bei Ihrem Scheiden meinen und aller Ihrer Ministerkollegen aufrichtigen Dank aussprechen.
In vorzüglicher Hochachtung bin ich
Ihr sehr ergebener
gez. Müller.“

Der Brief des Reichkanzlers stellt die Antwort dar auf das Schreiben des Reichsfinanzministers Dr. Hilferding vom 20. Dezember 1929, in dem er mit folgender Begründung sein Rücktrittsgesuch unterbreitet:
„Sehr geehrter Herr Reichsminister!
Nachdem die Aufnahme der Kredite zur Überwindung der Weltwirtschaftskrise im Reich gesichert ist, fallen die Gründe weg, die meine politische Handlungsfreiheit eingeengt haben. Die von mir verfolgte Politik sah vor: die fortgeschrittene Konsolidierung der schwachen Schulden, die bereits durch den Abschluß der Streugerichtliche eingeleitet

war; die Verwendung der Ersparnisse aus dem Finanzplan zur Beilegung des Defizits im Haushalt 1928 und 1929, sowie zur Umfassung der Wirtschaft durch Steuererleichterungen von wirksamem Ausmaß und in einem nahen Zeitpunkt.“

Diese Politik ist durch Ereignisse von außen gefährdet und kann deshalb von mir nicht weitergeführt werden.
Deshalb bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Reichsminister, dem Herrn Reichspräsidenten mein Rücktrittsgesuch zu unterbreiten.“

Der Reichsminister an Staatssekretär Dr. Poppi.

An den Staatssekretär im einseitigen Auftrage, Prof. Dr. Poppi, hat der Reichsminister unter dem 23. d. M. das folgende Schreiben gerichtet:
„Sehr geehrter Herr Staatssekretär!
Der Herr Reichspräsident hat Sie auf Ihren, dem Herrn Reichsminister der Finanzen am 19. Dezember vorgelegten Antrag in den einseitigen Auftrage ernannt.“

Ich nehme die Überzeugung dieser Urkunde zum Anlaß, um Ihnen namens der Reichsregierung für Ihre in langen Jahren dem Deutschen Reich geleisteten großen Dienste aufrichtigen Dank auszusprechen.
Sie haben die Finanzpolitik Deutschlands in sehr entscheidenden Jahren maßgeblich beeinflusst. Ihre wertvollen Mitarbeit bei der ersten großen Steuererleichterung des Jahres 1919 folgte die von Ihnen wesentlich bestimmte Steuererleichterung des Jahres 1924, durch die die Grundlagen für die Stabilisierung der deutschen Währung geschaffen wurden. Mit der bedeutsamen Finanzreform von 1925, die die Wahrung einer normalen Steuerpolitik nach der Stabilisierung zum Ziele hatte, wird Ihr Name untrennbar verbunden sein. Auch Ihre ständige Mitarbeit bei den Fragen der Reichsreform sowie Ihrer vorbereitenden Arbeiten für die bevorstehende Finanzreform darf ich dankend gedenken.“

In einer einzigartig bestehenden Weise haben Sie die schweren und umfassenden Probleme der Finanzverwaltung beherrschet und sich auf diesem Gebiet große Verdienste erworben.
Bei all Ihren Arbeiten, die Sie mit besonderer Aufopferung und Tatkraft durchführten, haben Sie sich stets mit ganzer Kraft für die Staatsidee und Staatsautorität eingesetzt. Ihnen hierfür noch besonders zu danken, ist mir Bedürfnis.
Indem ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß sich Ihre große Arbeitskraft und Erfahrung im Interesse unseres Vaterlandes weiterhin auswirken möge, bin ich
Ihr sehr ergebener
gez. Müller.“

Die Begründung des Schweidnitzer Urteils.

Schweidnitz, 24. Dezember.
Bei der Begründung des gestern von uns mitgeteilten Urteils im Schweidnitzer Nationalsozialistenprozess ging der Vorsitzende des Gerichtes auf die Verhandlungsvorgänge ein, wegen derer die Angeklagten unter Verlesung gesetzt wurden, und führte aus, daß der Bericht sei zu der Überzeugung gelangt, daß von einer planmäßigen Absicht zur Versammlungsprestung nicht die Rede sein könne. Zweifelslos habe der Angriff eines Unbekannten auf den Diskussionsredner Ratt den Anlaß zu den Ausschreitungen

gegeben. Andererseits müsse die Frage auf Notwehr verneint werden, obwohl in einem Falle feststehe, daß einer der Angeklagten zunächst von Reichsbannerleuten angegriffen wurde. Die Bestrafung habe nach § 107 a des Reichsstrafgesetzbuches zu erfolgen. Beim Strafmaß habe das Gericht berücksichtigt, daß die Angeklagten nicht aus verbrecherischen Beweggründen handelten. Trotzdem bleibe ihr Vorgehen verwerflich, weil es zur Verhinderung der Parteigegensätze beitrug. Als Strafmaß sei die Atmosphäre der Wahlzeit, in die jene Ausschreitungen fielen, in Betracht zu ziehen. Daher habe das Gericht nur insoweit auf Gefängnisstrafe erkannt, als besondere Verletzungen von Personen vorzukommen seien. Den Antrag der Verteidigung auf Erhaltung der notwendigen Unkosten mußte das Gericht ablehnen, da nach wie vor auch gegen die freigesprochenen immerhin ein gewisser Verdacht vorliege. — Alle Angeklagten wolle gegen das Urteil Berufung einlegen.

Überfall auf einen Stahlhelmmann.

Galle, 24. Dezember.
Der Kaufmann Kühner wurde vorgestern in den frühen Morgenstunden des Wäckerer Straße und Saalberg mit sechs Stichen in Kopf und Rücken aufgefunden. Kühner hatte an einer Weihnachtsfeier des Jungstahlhelms, dessen Mitglied er ist, teilgenommen. Er wurde ins Krankenhaus geschafft.

Nationalsozialisten gegen Kölner Warenhäuser.

Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Köln: Montagabend kam es in der Kölner Innenstadt zu schweren Unruhen. Wegen 6 Uhr erschienen in den Geschäftsvierteln größere Truppen von Nationalsozialisten, die, mit schweren Feldsternen bewaffnet, einen planmäßigen Sturm gegen die Warenhäuser unternahmen. Sie hatten bald mehrere große Fenster der Warenhäuser Lieb, Kisserberg und anderer Geschäfte zertrümmert. Am Ring wurde eine große Scherbe des Gallohauses Wien eingeworfen.

Berliner Sparmaßnahmen.

Berlin, 24. Dezember.
Bürgermeister Scholz hat im Anschluß an die Aussprache mit den Vorsitzenden der 20 Berliner Bezirksräte an diese eine Verfügung ergehen lassen, die sich mit den nachfolgenden Ausnahmen des Berliner Sparprogramms befaßt. Die Verfügung ist die Maßnahmen dar, die zur Überwindung der Weltwirtschaftskrise in den nächsten Wochen erforderlich sind. Weiter soll geprüft werden, wie sich die Haushaltsgarantie in den nächsten drei Monaten, also bis zum Ablauf des Haushaltsjahres 1929, gestalten und was im einzelnen bis dahin an Ausgaben zugelassen werden kann. Darüber hinaus soll bereits jetzt für das am 1. April 1930 beginnende Haushaltsjahr 1930 der Ausgabenrahmen für alle Verwaltungen der Stadt genau durchgeprüft werden.

Die Sozialdemokraten gegen den Erlaß des Oberpräsidenten.

Berlin, 24. Dezember.
Gestern abend beschäftigte sich eine Sitzung des engeren Bezirksvorstandes und der Kreisleiter zusammen mit den Bezirksratsmitgliedern, dem Vorstand der Stadtverordnetenfraktion und dem Berliner Reichstags- und Landtagsabgeordneten mit der durch den Erlaß des Oberpräsidenten für Groß-Berlin geschaffenen Lage nach eingehender Aussprache wurde laut „Vorwärts“ einstimmig eine Entschliebung angenommen, in der die Sozialdemokratische Partei, Bezirksverband Berlin, gegen die von dem Oberpräsidenten über die Stadt Berlin ausgesprochenen besondere Kommunalaufsicht protestiert. Die neue Verfügung des Bürgermeisters Scholz, so heißt es weiter, verleihe dem Erlaß des Oberpräsidenten und habe die Selbstverwaltung praktisch völlig auf. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages werde bei den kommenden Beratungen jeder Maßnahme, die das Selbstverwaltungswesen der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats einengt, den schärfsten Widerstand entgegenstellen.

R

Die technischen Vorbereitungen für die Haager Konferenz.

Die technischen Vorbereitungen für die Haager Konferenz sind beendet. Die Besprechungen werden...

Die Gemeinde Haag wird am 6. Januar einen großen Empfang für Teilnehmer und Journalisten veranstalten.

Die britische Vertretung im Haag.

Die britische Regierung wird auf der zweiten Hauptkonferenz durch Schatzkanzler Snowden und den Vizepräsidenten des Handelsamtes, Graham, vertreten sein.

Erste Schwierigkeiten.

Spannung zwischen Moskau und London. Das Kabinett in London hat einen scharfen Protest an die Sowjetregierung gerichtet...

Diplomatischer Zwischenfall im Moskauer Außenkommissariat.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wollte gehen der französische Vizekonsul Herbet dem stellvertretenden Außenkommissar Litwinoff eine amtliche Erklärung der Königlich rumänischen Regierung übermitteln...

Land keine diplomatischen Beziehungen.

Als der französische Vizekonsul bemerkte, daß er verpflichtet sei, ihm diese Mitteilung im Namen der französischen Regierung...

In ausländischen diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß nach diesem Zwischenfall Herbet um seinen Rücktritt bei der französischen Regierung ersuchen wird.

Wirtschaftliche Berater bei der britischen Botschaft in Moskau.

Die britische Regierung gibt bekannt, daß mit der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit Sowjet-Rußland auch die bei Abbruch der Beziehungen eingezogenen zwei Diplomaten besetzten wirtschaftlichen Posten wieder besetzt werden.

Partei Bemühungen um die polnische Kabinettbildung.

Der mit der Regierungsbildung beauftragte Professor Bartel hat im Laufe des gestrigen Montags Besprechungen mit Marschall Pilsudski, Dr. Switalski, dem Führer der Regierungspartei, Oberst Starcz, den beiden parlamentarischen Parteiläusern und einigen Mitgliedern des bisherigen Kabinetts gehabt.

Zwei kroatische Verschwörergruppen aufgefakt.

Der Agrarminister ist es gelungen, zwei Verschwörergruppen aufzulösen, die von kroatischen Emigranten im Auslandes geleitet wurden, und zwar die eine von dem früheren Generalsekretär der kroatischen Bauernpartei Dr. Krnjević und die andere von Moskau aus.

Der Bombenanschlag auf den Zug des indischen Vizekönigs.

Über den Anschlag auf den Zug des Vizekönigs von Indien, von dem wir gestern schon kurz berichteten, liegen nunmehr folgende Einzelheiten vor: Die Bombe war zwischen den Schienen verlegt und durch eine lange Zündschnur mit einer kleinen Batterie verbunden gewesen.

Der Bombenanschlag auf den Zug des indischen Vizekönigs.

Der Anschlag auf den Zug ist der zweite Bombenanschlag in diesem Jahre. Im März waren von der Tribüne der gleichgebenden Versammlung in New-Delhi mehrere Bomben geworfen worden, durch die fünf Personen verletzt worden waren.

Der Wahlsieg der Nationalisten in Ägypten.

Die Parlamentswahlen in Ägypten haben, wie schon aus unserer gestrigen Meldung ersichtlich, mit einem überraschenden Sieg der Nationalistenpartei geendet. Den Ägyptischen Nationalisten sind von insgesamt 235 Sitzen mindestens 153 zugefallen.

Unruhen in Nigeria.

43 Frauen getötet. Auf einer schriftlichen Antwort des parlamentarischen Staatssekretärs des Kolonialamtes geht hervor, daß bei den Unruhen in Nigeria 43 Frauen getötet wurden.

Lezte Nachrichten.

Feuer in einem Saarbergwerk. Ein vor einigen Tagen in der Zettelhöhlengrube überaus erfolgreich abgegraben und gestern einen beträchtlichen Umfang angenommen, das Feuer hat sich heute auf die Zettelhöhlengrube übertragen.

Raubüberfall in einer Sparkassen-geschäftsstelle.

Einer Zeitungsmeldung zufolge drangen gestern nachmittags zwei junge Leute, die sich das Gesicht durch ein schwarzes Tuch verhüllt hatten, in die Sparkassenfiliale der Reichspostbank in Schramberg ein.

Tragischer Todesfall.

Das Veram über die Tat ihres Sohnes, des Elektromonteurs Peter Kränker, der bekanntlich die Kabinette des Reichspräsidenten in München eroberte, ist in der vergangenen Nacht bei Siedlerin Frieda Kränker nach einem Nervenzusammenbruch gestorben.

Bekanntmachungen der Zentralfirma zur Bekämpfung der Schwindelfirmen.

Kreditbank Pausette & Co., Wien. Der Inhaber dieses Unternehmens ist nunmehr in Wien mit seiner Ehefrau verhaftet worden. Es wurde festgestellt, daß Pausette überhaupt nicht in der Lage war, den Büchsenherstellern, die sich seiner Beteiligung als Mitglie der Zentralfirma halten, nur annähernd in der Höhe gezahlt zu werden, wie er es in Prospekten usw. versprochen hatte.

Katharina Anie.

Erkennung im Dresden Schauspielhaus.

Carl Gudmayers Seiltänzerstück schöpft, wie der „Hilfsliche Weinberg“ und wie der „Schindlerhans“, aus dem Boden eines gefaltenscheinenden, volkstümlichen Witzes. Der Kunst des „Himmelsgeigers“, wie man den Seiltänzer diesen populärsten Vertreter des freien Bühnenberufs, schon vor einem halben Jahrtausend genannt hat, ist kein Schauspiel gemindert, das ein Stück Schicksal des jähren Volkes nicht so sehr in dramatischer, als in lyrisch-dallender Form gestaltet.

Das große ABC.

Erkennung in der Komödie.

Zwar weiß ich nicht, ob Otto Gedäch diese viertaktige Komödie von Marcel Pagnol mitgebracht hat oder ob die Leitung der „Komödie“ selbst dafür verantwortlich zeichnet, auf jeden Fall ist sicher, daß dies heitere Spiel aus unseren Tagen mit dem Gaste recht und sehr. Einmal Herrn Pagnol nicht übermäßig viel eingefallen ist, so daß über manche tote Stelle aus die Zeitbeziehung zu Berliner Clandestine hinweggehen muß.

Das große ABC.

Erkennung in der Komödie.

Zwar weiß ich nicht, ob Otto Gedäch diese viertaktige Komödie von Marcel Pagnol mitgebracht hat oder ob die Leitung der „Komödie“ selbst dafür verantwortlich zeichnet, auf jeden Fall ist sicher, daß dies heitere Spiel aus unseren Tagen mit dem Gaste recht und sehr. Einmal Herrn Pagnol nicht übermäßig viel eingefallen ist, so daß über manche tote Stelle aus die Zeitbeziehung zu Berliner Clandestine hinweggehen muß.

Das große ABC.

Erkennung in der Komödie.

Zwar weiß ich nicht, ob Otto Gedäch diese viertaktige Komödie von Marcel Pagnol mitgebracht hat oder ob die Leitung der „Komödie“ selbst dafür verantwortlich zeichnet, auf jeden Fall ist sicher, daß dies heitere Spiel aus unseren Tagen mit dem Gaste recht und sehr. Einmal Herrn Pagnol nicht übermäßig viel eingefallen ist, so daß über manche tote Stelle aus die Zeitbeziehung zu Berliner Clandestine hinweggehen muß.

b) auf dem Blatte der Firma Georg Westphal Nachf. in Plauen, Nr. 279; Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen;
 c) auf Blatt 2320: Die Firma Theodor Meißner in Plauen ist erloschen;
 d) auf dem Blatte der Firma Willy Sohn Nachf. Joh. Walter Goldberg in Plauen, Nr. 2166; Die Firma und die Person der Person Willy Sohn vfl. Goldberg sind erloschen;
 e) auf dem Blatte der Firma Otto Ober in Plauen, Nr. 2078; Heinrich Otto Ober ist ausgeschieden; der Kaufmann Hans Max Ober in Plauen ist Inhaber, er hat sich nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch nicht die in diesem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über;
 f) auf dem Blatte der Firma J. J. Müller & Wölke in Plauen, Nr. 4263; Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Otto Ober ist beendet; zum Liquidator ist bestellt der Rechtsanwalt Dr. Albert Martin Schlegel in Plauen;
 g) auf dem Blatte der Firma Franz Lehmann in Plauen, Nr. 263; Gesamtpersona ist erteilt dem Pensionsgeschäftsmann Gummey Keller, beide in Plauen;
 h) auf dem Blatte der Firma Friedrich Wronna Zweigniederlassung Plauen i. S. in Plauen, Zweigniederlassung der in Leipzig unter der Firma Friedrich Wronna bestehenden Hauptniederlassung, Nr. 2981; Die Person des Franz Bettmar Lippold ist erloschen.
 5283

Kundgericht Plauen, 21. Dez. 1929.

Offene Stellen für Lehrer und Geistliche.

Eine wissenschaftl. Lehrstelle im Schulbezirk Görsdorf, Ostf. D. Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche und Verfall im Schulhause, sowie Gartenplatz. Bewerbungen bis 20. Jan. 1930 an den Bezirksamt zu Marienburg.
 — Ständige Berufshilfs-Belehrungsstelle im Döbeln (Ostf. D.). Bewerbungen sind bis zum 1. Februar 1930 beim Bezirksamt in Döbeln einzuweisen.

Aus der Landeshauptstadt.

Weihnachtsglocken über Dresden.

Es sind von allen Glocken im freitragenden Weltkult. Die schöne Seite des Turmdenkmal ist die ehernen Klinge ab. Es ist festlich und in der Stadt, wo in den letzten Tagen geschäftiger Earm durch alle Straßen gegangen war. Winterlich kalt weht der Wind, Schneewolken hängen am Himmel und hier und da eilt noch ein Verspäteter seinem Heim zu. Es ist so schön, als hätte Beobachter am helligen Abend durch die Stadt zu wandern. Da flammen in den Fenstern die Lichter an Lampionbäumen auf, freundlich winkt es einer freundlichen Heimat zu, und mancher Junggeselle entschließt sich am Heiligabend seine lange gehütete Freiheit endgültig anzugeben. Die einheimen Jungfrauen sind denn auch die einzigen Waise in den sonst dichtgedrängten Lokalen der Stadt. Da sitzen sie vertriebt hier einer, dort anderer einer, ganz allein, können unendlich Gedanken durch ihren Willen, kriechen allerlei in ihr Gedankenbuch, nicht einmal der große Christbaum mit den vielen elektrischen Lampchen, die das Kerzensicht ersetzen sollen, auch nicht die von der Kapelle müde gespielten Weihnachtslieder können einen Schein von Entzückung in ihren Herzen erwecken.

Wie wieder sich ein Weihnachtsabend! Das schmeidet sich manch einer zu. Ob er seinen Schwarm halten will, wenn das Fest verrast ist und der Alltag wieder seine Macht ausübt? Wer weiß! Zum Weihnachtsfest gehört eben als selbstverständlich die sorgende Hausfrau, der Juchel glückseliger Kinderherzen!
 Weihnachtsglocken über Dresden. Freitlich klingend in alle Herzen hinein! Weiterhin deutet sich die Stadt und unendlich viele Menschen feiern das schönste Fest in all den vielen Jahren, bis hinaus in die Vorzeit. Und glücklich, wer an diesem Abend ein warmes, helles Heim sein eigen nennt mit zufriedenen, lebenden Menschen darin! Aber die Zeit ist dem Feiern nicht hold und mancher wird seine Wünsche zum Geben und Nehmen arg einchränken müssen. Was tut's? Nicht die Menge der Gaben macht den Wert aus, auch was sie gefolgt haben, glücklich kann man auch bei bescheidenen Ansparen sein. Da sind die vielen Kranken in unseren Krankenhäusern. Sie liegen in ihren Betten in den großen, hellen Sälen, oder sind aufgestanden, gruppieren sich um den Weihnachtsbaum und hören auf die Rede des Pfarrers. Vielleicht denken sie an das heime, an die Jugendzeit, an verlorenes Glück, an das, was sie erduldet und was sie erreicht haben. Dieser Abend nimmt ja die Seelen reich, ob sie auch noch so verstockt gewesen sind. Und dort, in dem kleinen Raum, wo der schwer verunglückte Verkehrler liegt, wird gar am helligen Abend die Heimat ihm angeht. Wie werden die Beteiligten dem Abend vergessen! Eine doppelte Weihe ist es!
 Da kommt noch ein Vetter an die Tür. Folternd steht er da und ein trauriger Blick schweift hinein in die Wohnung, in der das Glück zu wohnen scheint. Die mitleidige Hausfrau gibt ihm ihr Scherlein, viel mehr als sie sonst zu geben pflegt, denn es ist ja helliger Abend; sie fühlt, wie unendlich schwer es sein mag, vor der Tür zu stehen, wo andere froh und geborgen sind.
 Immer einlauder wird es in den Straßen. Kein Theater ist geöffnet, keine glockenhörige Menschheit kehrt aus dem Zaren all der Fälle, wo sonst Festlichkeiten aller Art abgehalten werden. Hier und da erlöschen die Kerzen in den Wohnungen, die Fenster werden dunkel. Kinder haben sich müde gemacht und bei den Erwachsenen ebbt die Aufmerksamkeit der letzten Tage ebenfalls ab. Die elektrischen Lichter werden leer und der Schaffner reißt liegend die Hände und freut sich auf das Ende dieses Jahres. Der nächste Tag, erster Heiliger, bricht herein, froh erheben sich die Kinder, hübsch. Heute erst genießen sie in Ruhe all das Schöne, was Eltern ihnen aufbewahrt hat.

Da tritt des Nachbars Kleinkind froh aus der Tür, im Arm die neue Puppe, da kommt die große Schwester im neuen Mantel. Die Mutter verliert den schönen dunklen Winter und Vater liegt in dem Bunde, das er sich so lange gewünscht hat.

hat. Es ist eigentlich immer dasselbe, wenn die Weihnachtsglocken über die Stadt klingen, und doch, wie freut man sich immer wieder auf diese, ein ganzes Leben hindurch! Bis es still um uns wird und unsere Seele ein ewiges Weihnachtsfest leiert.
 Regina Vertzold

* Straßenbahnangelegenheiten. Aus Anlaß der verlängerten Vollzeitsunde am ersten und zweiten Weihnachtstages bis um 3 Uhr wird der Nachtwagendienst der Straßenbahn an beiden Tagen verbleibt und auf Anlaß, auf denen der Nachtwagendienst sonst früher endet, bis etwa 1/4 Uhr verlängert. Außerdem werden die Nachtwagendienste und die Standplätze am Hauptbahnhof, Hauptbahnhof und Albertplatz.
 — Wie wir hören, beabsichtigt die Straßenbahnverwaltung, die Umkreisfahrtscheine so umzugestalten, daß das bereits jetzt derartige Fahrtscheine auf einer zweiten Linie möglich unterzubringen wird. Für die Einführung der Neuerung ist der 1. Februar 1930 vorgesehen.

* Feuertäter der Feuerhühner. Die im Straßenkörper befindlichen Feuertäter, deren Lage durch die an den Grundstücksfronten angebrachten Schilder mit dem Buchstaben F bezeichnet gekennzeichnet ist, sind zur Sicherung der schnellsten Auslösung und Ingebrauchnahme der Feuertäter jederzeit freizubehalten. Es ist deshalb verboten, diese Feuertäter mit Anstrichmaterialien, Anstrich, Bau- oder Brennmaterial, Schnee und dergleichen zu bedecken.

* Todesfall. Der frühere Präsident der Brandversicherungskammer im Preisausschuss Geh. Rat Richard Deeger ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

* Der künstlerische Teil des Preiswettbewerbs 1930 (Sonnabend, 11. Januar, im Sächsischen Musikvereinspalast) ist besonders reich ausgestattet und versteht sich Tingen wie Nichtingen angenehme Unterhaltung. Die Reihe der Darbietungen beginnt mit einem Konzert der 80 Mitwirkende zählenden Sächsischen Orchester-Schule, die unter ihrem Leiter Kapellmeister Hermann Ruychbach an diesem Abend ersichtlich vor die Öffentlichkeit tritt. Sie wird das Konzert mit der Ouvertüre zu der einst mit großem Erfolg von vielen Bühnen gespielten Operette „Der Waldschützling“ eröffnen. Das melodische Werk ist eine Schöpfung des bekannten Dresdner Komponisten Professor Heinrich Plagwitz, der in wenigen Monaten sein 70. Lebensjahr vollendet. In lebenswunder Weise haben sich drei beliebte erste Kräfte der Staatsoper dem Preiswettbewerb zur Verfügung gestellt. Frau Elise Borna singt eine Arie aus „Cäcilie“, Max Lorenz und Kammerjäger Robert Bunt bieten ein Duett aus „Verdi's Othello“. Weiter verzeichnet das Programm das Dresdner Debüt von Jugendberg Meyer, einer jugendlichen Sängerin aus der Berliner Gesellschaft. Sie wird einen Walzer von Schubert und einen spanischen Tanz vorführen. Als Anlager wird man Oberregisseur Dr. Otto Erhardt von der Staatsoper schauen lernen. Am Mittelabend wird sich im Konzertsaal ein luftiges Kabarett ausbilden, für das erste Kräfte der Dresdner Bühnen ihre Mitwirkung zugesagt haben. Einmal Originalität wird der viertesprecher Direktor Fritz Fischer von der Komödie bieten. Mit Wolf Herkes und Erich Fiedler von dem gleichen Theater dreinigt er sich zu einem amerikanischen Darspiel vor. Es empfiehlt sich, baldigt bei der Konzertdirektion alle Teilnehmerarten zu befragen.

* Eingemeindung. Die Gemeindevorstände von Borsdorf beschließen mit 9 gegen 3 Stimmen die Eingemeindung von Borsdorf nach Dresden am 1. Januar 1930.

* Winterverkehr in das Ostergebirge. Die Nachrichten der Oberpolizeiinspektion teilt mit: Trotz der Schneewetterungen im Ostergebirge verkehren die Kraftposten Dresden — Geyers — Altenberg — Jinnwald in allen Fällen bis auf Geyers — Altenberg. Die Schmalspurbahn Geyers — Altenberg und Geyers — Jinnwald werden je nach dem Vorankommen des Winterschneefalles beschränkt. Auskunft erteilt das Postamt in Altenberg (Auf Lauenstein St. Nr. 517). Die Sächsischen Schmalspurbahn — Rehefeld ist jetzt beschränkt. Die vom Hauptbahnhof in Dresden am Wiener Platz gegenüber der Reichshauptpostamt und Heierplatz abgehenden Kraftposten Dresden — Schmalzberg — Seyde — Rehefeld — Grenzbaude verkehren in allen Fällen bis zur Grenzbaude in Rehefeld. Von dort aus besteht Schienenverbindung mit der Grenzbaude. Bei günstigen Umständen verkehren auch die Kraftposten bis zur Grenzbaude. Auskunft erteilt das Postamt Schmalzberg (Bezirk Dresden, Auf Schmalzberg-Straße Nr. 282).

Bermischtes.

Keine Polarfahrt des „Graf Zeppelin“ im nächsten Jahre.

Der Luftschiffbau Zeppelin rechnet nicht mehr damit, daß die von der Aeroarkit geplante Polar-Expedition mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ stattfinden wird, nachdem sowohl der Luftschiffbau Zeppelin als auch die Aeroarkit selbst bisher vergeblich verucht haben, die Versicherungsfrage in befriedigender Weise zu lösen. Der Luftschiffbau Zeppelin hat infolgedessen bereits seit einigen Tagen die Vorarbeiten für andere Pläne aufgenommen, die auf dem Gebiet des Verkehrs liegen und eine mehrmonatige Vorbereitung erfordern. In erster Linie kommt eine Fahrt nach Südamerika, etwa im Mai oder Juni, in Betracht.

Der Dr. Juss Berlin-Inferburg im polnischen Korridor entgleist.

Die Reichsbahndirektion teilt mit: Gestern nachmittags gegen 2 Uhr ist nach Mitteilung der Polnischen Staatsbahndirektion ein Zug der Dr. Juss Berlin-Inferburg-Deutsch-Polnische Eisenbahn-Inferburg auf polnischem Gebiet bei Walden zwischen Schneidmühl und Radel mit 6 Wagen entgleist. Nach Angaben der polnischen Eisenbahndirektion sind 15 Personen verletzt, niemand getötet.
 Untersuchung und Rettungsmaßnahmen obliegen der polnischen Staatsbahndirektion. Diese hat einen Antrag nach Deutsch-Polnische-Inferburg ab-

Schneesturmtragödie im Riesengebirge

4 Touristen erfroren

Eine Berliner Gesellschaft, bestehend aus 10 Personen, verbrachte gestern zwischen der Prinz-Heinrich-Bande und der Spindlerbaude im Riesengebirge in unüberwindlichem Schneesturm den Weg. Drei Touristen kämpften sich schließlich bis zur Prinz-Heinrich-Bande durch. Die kamen in halberstarrtem Zustande dort an und erzählten von dem Unfall. Eine sofort in die Wege geleitete Hilfs-Expedition fand gegen Mitternacht noch drei Personen ebenfalls in halberstarrtem Zustande auf, die sie nach der Spindlerbaude transportierte. Gestern morgen wurden vier weitere Personen aufgefunden, die aber bereits tot waren.

In der gemeldeten Schneesturmtragödie im Riesengebirge werden auf Hirschberg nach folgende Einzelheiten bekannt.

In die Spindlerbaude kam vorgestern nachmittags gegen 3 Uhr eine Gruppe von Nationalsozialisten aus Berlin, zu der sich einige Hirschberger Beschnittenen gesellten. Die jungen Leute beabsichtigten trotz des herrschenden Schneesturms noch weiter zur Prinz-Heinrich-Bande zu laufen. Die Gesellschaft ging von der Spindlerbaude fort, als es bereits zu dunkeln anfing. Aber einige fehlten nach längerer Zeit zurück und blieben dann in der Spindlerbaude. Angehörige der Beschnittenen für die übrigen machte sich darauf eine Hilfs-Expedition in Richtung der Prinz-Heinrich-Bande auf, die aber niemand unterwegs antraf. Als dann drei Mitglieder der Gesellschaft nach etwa drei Stunden in der Prinz-Heinrich-Bande eintrafen und erzählten, daß einige Teilnehmer infolge Erschöpfung zurückgeblieben seien, gingen auch von der Prinz-Heinrich-Bande aus zwei Herren auf die Suche, aber auch sie fehlten nach zwei Stunden zurück, ohne eine Spur der Zurückgebliebenen entdeckt zu haben. Um 9 Uhr abends begab sich dann unter Führung des Pächters der Prinz-Heinrich-Baude, des Sport-

warmes Korfeld, eine größere Expedition von Hilfsmannschaften in Richtung Spindlerbaude auf die Suche nach den Vermissten. Sie trafen zunächst einen Mann der Gesellschaft, der nach einer Erfrischung mitgehen konnte, und ein Sand weites zwei der Vermissten, hinter Ziegeln liegend. Die Hilfs-Expedition gelangte mit den drei Gebergenen gegen Mitternacht zur Spindlerbaude, wo alle übernachteten, da es zuwiel war, in der Nacht weiter zu suchen.

Während bei Kitzingenen begannen sich die Hilfsmannschaften zur Prinz-Heinrich-Bande zurück. Am Elbedamm, in dem Raum zwischen der Wintermarkierung und dem Sommerhauptweg, wurden drei Vermisste tot aufgefunden, und zwar Fräulein Hildegard Schönfeld und die Herren Werner Hesel und Fritz Radloff, alle aus Berlin.

Einer der Teilnehmer der Gesellschaft kam in der vergangenen Nacht völlig erschöpft und mit erfrorzten Gliedmaßen in Baderstiller an. Er erklärte, daß ein Gefährte in einem Schneetoch unterhalb des Rannbergs zurückbleiben mußte, da er völlig erschöpft war.

Unter Beteiligung des Amtsvorstehers von Seibitz, vier Baujägern und der Sanitätskolonnen von Bräunberg und Baderstiller begab sich eine Expedition auf den Weg. Es wurden auch noch mehrere Waldarbeiter mitgenommen, die mit den Bergführern genau vertraut sind. Die Nachforschungen ergabten sich infolge des Sturms im Hochgebirge sehr schwierig. Nach 12 Uhr mittags gelang es der Expedition, den Vermissten in dem Schneetoch aufzufinden. Es ist dies dasselbe Schneetoch, in dem im Januar d. J. der Leipziger Schüler Lang den Tod gefunden hat. Bei dem in dem Schneetoch aufgefundenen Touristen handelt es sich um den 26 Jahre alten Landwirt Hans Tege aus Hirschberg, Sohn eines Hotelbesizers.

gehandt, der erst im Laufe der Nacht in Deutsch-Polnische zu erwarten ist.

Nähere Einzelheiten, insbesondere die Namen der Verletzten, sind bisher nicht bekannt.

Ein chinesischer Dampfer mit 250 Passagieren gesunken.

Der kleine chinesische Dampfer „Kilichong“, der rund 250 chinesische Passagiere, darunter Frauen und Kinder, und eine chinesische Besatzung an Bord hatte, ist gestern nacht kurz nach dem Verlassen des holländischen Erbes in dem südchinesischen Provinz Kwangtung im Sturm untergegangen. Nach den bisherigen Berichten konnten sich nur zwei Matrosen retten, während alle Passagiere ertranken sind.

Unwetter an der spanischen Küste.

Wie aus Guelma berichtet wird, sind zwei spanische Fischkutter im Nebel zusammengeknallt. Einer der Fischkutter wurde led und sank in wenigen Minuten. Seine Mannschaft konnte sich auf zwei Boote retten, die von dem anderen Kutter gerettet wurden. Nach einer Rettung auf San Lucas herrscht an der ganzen spanischen Küste Unwetter, so daß kein Schiff auslaufen konnte. Ein Fischkutter, der trotz des Unwetters das Meer zu gewinnen suchte, schlug um. Drei Mann der Besatzung ertranken.

Eine italienische Driftschiff niedergebrannt.

Vorgestern nacht ist die Gemeinde San Giorgio bei Vico einem Großfeuer zum Opfer gefallen. In einem Wohnhaus war ein Schornsteinbrand entstanden, der mit eisprühender Schnelligkeit um sich griff. Sämtliche Häuser der Gemeinde sind niedergebrannt. Die Helfer mußten sich darauf beschränken, die Dorfbewohner zu retten, wobei zwei Soldaten Verletzungen erlitten.

Ein Rollenflug über den Arctischen? Fritz v. Opel erklärte bei der Ankunft des Luftschiffes „Columbus“ im New Yorker Hafen, er werde im nächsten Jahr einen Rollenflug über den Arctischen unternehmen.

Glücklicher Sturz eines Kellners aus dem D. Jug. Juchowen Poldom und Berder fürzte der Oberkeller Schwab aus dem Speisewagen eines D. Juges, der im Augenblick des Aufstoßes über 70 Meter Höhe hinaufschwebte. Die Zugangspfeiler gegen die Korbseile. Als sie den Zug verließen, um den Bergeläuten zu bergen, kam er ihnen bereits entgegen.

Die Gettenmord-Verlegenheit Gutmann in Schwedt. Die Ermittlungen zur Aufklärung des Gettenmordes, der dem Jahrgang Dr. Gutmann aus Schwedt, d. D. über zur Zeit gelegt wird, sind jetzt zu einem gewissen Abschluß gelangt. Dabei sind auch über den Tod von Gutmann erster Frau, die bekanntlich in der Nacht vom 21. zum 22. Dezember 1927 verstarb, Feststellungen gemacht worden, die viele Verdachtsmomente gegen den Jahrgang ergeben.

Explosion in den Östromwerken. Aus bisher noch unbekannter Ursache kam es gestern mittags gegen 1 Uhr in einer Abteilung im Östromwerk der Östromwerke in Kooht zu einer schweren Explosion, die unter den dort beschäftigten Arbeitern Angehörten eine verheerende Schwingung hervorrief. Einem Werkstudenten war beim Labortieren ein Schächer erplobiert. Der Werkstudent und ein Laborant erlitten durch die sichflamme Brandwunden im Gesicht und an den Händen und mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Der durch die Explosion verursachte Brand konnte von der Fabrikfeuerwehr gelöscht werden.

Wettertelegramme aus Sachsen

vom 24. Dezember, vormittags 8 Uhr.
 Dresden: Höhe 110 m. Min.: -2. Max.: -0. Niederschlag: —. Temperatur: -2. Wind: SO. Wetterzustand: Bedeckt.
 Chemnitz: Höhe 266 m. Min.: -3. Max.: -1. Niederschlag: —. Temperatur: -3. Schnee: —. Wind: SO. Wetterzustand: Bedeckt.
 Riesa: Höhe 1213 m. Min.: -11. Max.: -8. Niederschlag: 0,6. Temperatur: -11. Schnee: 35 cm. Wind: SS. Wetterzustand: Nebel.

Aus Sachsen.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Bezirksrat Löbau.

Am 21. d. M. wurde in der Bezirksratssitzung, an der Kreisamtsrat Dr. Baenitz zum erstenmal teilnahm, u. a. die Tagesordnung erörtert und angenommen. Die Steuer wird für öffentliche und nichtöffentliche Langverordnungen in Form einer Aufschlagssteuer erhoben und ist je nach Größe der Sätze abgestuft. Für Wälen wird eine Jahrespauschalsteuer von 50 bis 150 RM. erhoben. — Zu der Vorlage über die Aufnahme eines Darlehens von 150 000 RM. für Postanwartsarbeiten gab Amtshauptmann Dr. v. Bredow einen Überblick über die finanziellen Verhältnisse des Bezirkes, der unter der allgemeinen Wirtschaftslage ebenfalls leidet. Bei dem im Haushaltplan für Kreisfinanzsorge eingelegten Wälen sind verschiedene Umwandelungen vorzunehmen, während verschiedene Umwandelungen vorzunehmen sind. Die Vorlage über die Aufnahme eines Darlehens von 150 000 RM. für Postanwartsarbeiten gab Amtshauptmann Dr. v. Bredow einen Überblick über die finanziellen Verhältnisse des Bezirkes, der unter der allgemeinen Wirtschaftslage ebenfalls leidet. Bei dem im Haushaltplan für Kreisfinanzsorge eingelegten Wälen sind verschiedene Umwandelungen vorzunehmen, während verschiedene Umwandelungen vorzunehmen sind.

Dom Bezirksausschuß Delnsitz.

Am 16. d. M. fand unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Böhme und bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder eine Bezirksratssitzung statt. Die Gemeinde Bad Elster und der Ortsbezirk Bitterfeld haben ein Ortsgericht vorgeschlagen, nach dem innerhalb eines festgelegten Kreises von Straßen keine Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden. Als Sachverständige für das Referatverfahren nach dem Gesetze gegen die Veruntreuung von Staats- und Land wurden Schulleiter Köpcke, Ortsbürgermeister v. Bömer, Wohnnummern, Krankheits- und Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden. Als Sachverständige für das Referatverfahren nach dem Gesetze gegen die Veruntreuung von Staats- und Land wurden Schulleiter Köpcke, Ortsbürgermeister v. Bömer, Wohnnummern, Krankheits- und Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden.

Dom Bezirksausschuß Delnsitz.

Am 16. d. M. fand unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Böhme und bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder eine Bezirksratssitzung statt. Die Gemeinde Bad Elster und der Ortsbezirk Bitterfeld haben ein Ortsgericht vorgeschlagen, nach dem innerhalb eines festgelegten Kreises von Straßen keine Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden. Als Sachverständige für das Referatverfahren nach dem Gesetze gegen die Veruntreuung von Staats- und Land wurden Schulleiter Köpcke, Ortsbürgermeister v. Bömer, Wohnnummern, Krankheits- und Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden.

Dom Bezirksausschuß Delnsitz.

Am 16. d. M. fand unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Böhme und bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder eine Bezirksratssitzung statt. Die Gemeinde Bad Elster und der Ortsbezirk Bitterfeld haben ein Ortsgericht vorgeschlagen, nach dem innerhalb eines festgelegten Kreises von Straßen keine Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden. Als Sachverständige für das Referatverfahren nach dem Gesetze gegen die Veruntreuung von Staats- und Land wurden Schulleiter Köpcke, Ortsbürgermeister v. Bömer, Wohnnummern, Krankheits- und Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden.

Dom Bezirksausschuß Delnsitz.

Am 16. d. M. fand unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Böhme und bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder eine Bezirksratssitzung statt. Die Gemeinde Bad Elster und der Ortsbezirk Bitterfeld haben ein Ortsgericht vorgeschlagen, nach dem innerhalb eines festgelegten Kreises von Straßen keine Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden. Als Sachverständige für das Referatverfahren nach dem Gesetze gegen die Veruntreuung von Staats- und Land wurden Schulleiter Köpcke, Ortsbürgermeister v. Bömer, Wohnnummern, Krankheits- und Hausnummern, Wohnnummern, Krankennummern usw. erteilt werden dürfen. Dieses Ortsgericht soll befürwortet an die Kreisamtsverwaltung weitergeleitet werden.

Bücherbesprechungen.

Handbuch des Deutschen Staatsrechts. In Verbindung mit zahlreichen Fachgelehrten herausgegeben von Universitätsprofessor Gerhard Kufly und Universitätsprofessor Richard Thoma. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Die Affizientenliste bei der hiesigen Spar- und Girokassa ist alsbald zu beziehen. Besorgung erfolgt nach Gruppe 14 in Oststraße 6.

Beamteneinwärtiger im Vorbereitungsdienst im Alter bis zu 17 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht.

Steinkohlenwertanteile der Stadt Zwickau. Der ausständige Zuschuss hat den bei Zinsenzahlung auf das Halbjahr Juli bis Dezember 1929 zu...

Hier ist sofort eine Polizeihauptwachmeisterstelle neu zu besetzen.

Die Stelle ist mit einem Polizeibeamten einer anderen Gemeinde, der gründliche und praktische Erfahrungen auf allen Polizeigebieten besitzt und in der Lage ist, dem Vorgesetzten-Kommissar zu vertreten, zu besetzen.

6. Januar 1930 an den unterzeichneten Gemeinderat erbeten. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung wolle unterlassen werden.

Einzelnummern der Sächsischen Staatszeitung zum Preise von 15 Pf.

in der Kollberg'schen Buchhandlung, Sortiment, Rolf Arnt, Universitätsstraße 15, beim Bahnbuchhändler im Hauptbahnhof.

Die Affizientenliste bei der hiesigen Spar- und Girokassa ist alsbald zu beziehen. Besorgung erfolgt nach Gruppe 14 in Oststraße 6.

Beamteneinwärtiger im Vorbereitungsdienst im Alter bis zu 17 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht.

Steinkohlenwertanteile der Stadt Zwickau. Der ausständige Zuschuss hat den bei Zinsenzahlung auf das Halbjahr Juli bis Dezember 1929 zu...

Sächsische Landespfandbriefanstalt. Gemeinnützige Anstalt öffentlichen Rechts. Reichsmündelsichere 8%ige Goldmarkpfandbriefe Serie VI. Zinseszins 96 1/2 %.

Lagestalten der Stadt Zwickau. Mittwoch 25. Dezember Staatsoper Opernhaus. Auf der Bühne: Tannhäuser.

Bekanntmachung über die Aufwertung der Kreditbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen.

A. Aufwertung. I. Serie 1A-32. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde werden alle Kreditbriefe dieser Serie einheitslich und gleichmäßig in der Weise aufgewertet, daß neue Reichsmarkkreditbriefe mit Besserungs- und Gutscheinen ausgetauscht werden.

B. Einlieferung der Kreditbriefe. I. Serie 1A-32 und 43 Abs. 2 und 3. Die Stücke sind kostenfrei bei der Kasse des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen, Dresden-A. 1, Prager Str. 43, einzuliefern.

C. Ausreichung der Reichsmarkkreditbriefe der Serien 1A-32. Die Ausreichung der Reichsmarkkreditbriefe sowie der Besserungs- und Gutscheine erfolgt nach besonderer Drucklegung in der Reihenfolge der Einreichungen.

D. Auslosung der Reichsmarkkreditbriefe der Serien 1A-32. Aus den Einträgen der Tilgungsbeiträge der Jahre 1926-1929 stehen etwa RM. 3.000.000 zur Barauszahlung im Wege der satzungsgemäßen Auslosung zur Verfügung.

Table with columns: Lit., E., Nr., and values for Abt. 1, 2, and 3.

Bezüglich der Abt. 1 gelten die für die Serien 33-42 gemachten Ausführungen unter II. Die Kreditbriefe der Abt. 2 und 3 werden mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde im Wege der Barauszahlung wie folgt aufgewertet:

Diese Aufwertung stellt eine 25%ige Aufwertung des Durchschnittsgoldmarkwertes dar, welcher den Kreditbriefen auf Grund des jeweiligen Börsenkurses beim erstmaligen Verkauf innewohnt hat.

E. Rückzahlung von Darlehen in Markkreditbriefen. Bei den Kreditbriefen der Serien 1A-32, deren Ausgabe vor dem 1./1. 1918 abgeschlossen war, übersteigt der Nennbetrag der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Kreditbriefe den Nennbetrag der zur Deckungsmasse gehörenden Darlehensforderungen.

Die für das Jahr 1930 vorgesehene zweite Auslosung der Reichsmarkkreditbriefe wird voraussichtlich im 3. Quartal 1930 per 31./12. 1930 stattfinden.

Der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen. Das Direktorium.

Die nächste Nummer der Sächsischen Staatszeitung erscheint Freitag nachmittag.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Mädchen: Ein Dipl.-Ing. Rudolf Riping in Dresden-N. — Gestorben: Hr. Geh. Rat Richard Weeger, Präsident der Stenographen-Kammer in R. (78 J.) in Dresden-N.; Hr. Polizeibauernmeister Emil Louis Thellig in Dresden; Hr. Schmiedemeister Hermann Knapp (67 J.) in Dresden-N.; Hr. Justizobersekretär i. R. Friedrich Martin Giesert (66 J.) in Dresden; Frau Marie Anna verw. Redunowsky Schwarz geb. Schreiber in Annaberg; Frau Hofrat Dr. Katha Schöner geb. Forberger in Leipzig; Dr. Reichsgesichtsrat i. R. Julius Eiler (84 J.) in Leipzig; Hr. Franz Schroeder, Rittm. d. Fa. B. R. Weber in Leipzig.